

Zum Geleit

Im ersten Heft der Biblischen Notizen schrieb der Begründer und Herausgeber dieser Zeitschrift, Manfred Görg: „Die ‚Biblischen Notizen‘ wollen keine neue ‚Zeitschrift‘ sein – jedenfalls nicht als weiteres Fachorgan, das die Zahl der bekannten und bewährten Publikationen auf dem Feld der Bibelwissenschaft nur um ein neues Angebot vermehren möchte. Das Fernziel ist vielmehr eine Intensivierung der Kommunikation, eine Verlebendigung des wissenschaftlichen Gesprächs. Der gegenwärtige Markt läßt nicht genügend Raum für aktuelle Information im Prozeß der Forschung, für den Austausch von Beobachtungen, für kritische Hinweise. Hier soll eine unkomplizierte Möglichkeit geboten werden, der Korrespondenz einen Dienst zu tun. Gerade auch die Idee, die noch nicht abgesicherte Erkenntnis, das vorläufige Urteil, Vorschläge und Nachträge bedürfen der Vermittlung und Mitteilung.

In einer Zeit, die ausufernde Kongresse und zugleich esoterische Fachtagungen kennt, bleibt der Kontakt des Exegeten mit Vertretern der Nachbargebiete, der Erforschung des Alten Orients, Ägyptens und des antiken Mittelmeerraums, auf sporadische Begegnungen begrenzt. Da es den ‚Universalexegeten‘ nicht (mehr) geben kann, ist hier Beratung und Information besonders hilfreich. Die BN möchten nicht zuletzt auf dem Gebiet der (vergleichenden) Literatur- und Religionswissenschaft ein bescheidenes, dafür aber unmittelbares Forum sein“ (Zur Einführung: BN 1 [1976] 5).

Diese weitblickenden Worte könnten in diesem Jahr geschrieben worden sein. Damit zeigt der Gründer der „Biblischen Notizen“ sein Gespür für ein wissenschaftliches Desiderat, für welches er eine Lösung angeboten hat, die heute nicht minder aktuell scheint wie am Beginn dieser Zeitschrift.

Mit Freude führe ich diese mir von Kollegen Prof. DDr. Manfred Görg anvertraute Publikationsmöglichkeit fort und hoffe, sie der Intention entsprechend und für die Forscherinnen und Forscher nutzbringend zu betreuen. Seit der Gründungszeit haben sich neue Akzente in diesem Publikationsorgan ergeben, die natürlich aufgenommen und weitergeführt werden. Zu notieren ist unter anderem der Aspekt der jüdischen Bibelauslegung sowie die Aufnahme neutestamentlicher Beiträge.

Die vorliegende Nummer versucht die intendierte Bandbreite repräsentativ vorzulegen: In deutscher, französischer und englischer Sprache beschäftigen sich Autorinnen und Autoren mit dem Alten Testament, Aspekten aus der Ägyptologie und dem Neuen Testament.

Die Zeitschrift wird in einer neuen Form vorgelegt:

– Das veränderte Erscheinungsbild wurde in Zusammenarbeit mit Ass. Prof. Dr. Peter Arzt-Grabner und Ao. Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel entwickelt.

Die Artikel werden durch die vorliegende Formatierung vereinheitlicht. In diesem Rahmen gilt mein besonderer Dank für die Erstellung der Formatvorlagen Ass. Prof. Dr. Peter Arzt-Grabner und Ao. Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel, die auf reiche Editionserfahrung zurückgreifen kann (vgl. die Bände im Walter de

Gruyter Verlag BZAW 244.266.270.321 und FoSub 1 sowie DCLY). Die Beiträge werden von der Redaktionssekretärin Ursula Schwarzbeck aufbereitet. – Für diese Nummer ist die Mithilfe von stud. theol. Maria Christina Kreinecker anerkennend zu erwähnen.

- In den Fußnoten werden ausschließlich Kurztitel verwendet (<Familiename>, <Stichwort> <Seitenzahl>).
- Jedem Beitrag fügen sich ein *abstract* (englisch) und eine *deutsche Zusammenfassung* vor der Bibliographie an. Diese Zusammenfassungen werden an andere Literaturträger weitergegeben, z.B. an die IZBG oder ZAW-Zeitschriftenschau.
- Selbst bei kurzen Artikeln steht die vollständige Bibliographie am Ende des Beitrages.
- Als non-profit Projekt erhalten die Autorinnen und Autoren keine Honorare, jedoch 20 Sonderdrucke ihres Artikels.

Das zeitaufwendige Projekt der Herausgabe einer Zeitschrift kann nicht ohne Mithilfe durchgeführt werden. Bei der Durchsicht der wissenschaftlichen Gestaltung einlaufender Artikel wirken die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am *Fachbereich Bibelwissenschaft und Kirchengeschichte* der Paris Lodron Universität Salzburg mit. Als Herausgeber bedanke ich mich dafür bei Ass. Prof. Dr. Peter Arzt-Grabner (Neues Testament), Ao. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Bodendorfer (Judaistik, Altes Testament), Ao. Univ.-Prof. Dr. Renate Egger-Wenzel (Altes Testament), Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Ernst (Neues Testament), Univ.-Prof. Dr. Marlis Gielen (Neues Testament) und Prof. Dr. Karlheinz Schüssler (Koptologie und Ägyptenkunde).

Wir überlegen uns, für die eventuell „freien“ Seiten am Ende der Nummer Abonnentinnen und Abonnenten die Möglichkeit zur Präsentation eigener wissenschaftlicher Veröffentlichungen zur Verfügung zu stellen (eine Drittelseite wird für € 15,00 vergeben).

Den Autorinnen und Autoren sei für die vorgelegten Untersuchungen gedankt.

Im Namen aller Leserinnen und Leser spreche ich den bisherigen Betreuern herzlichen Dank für ihre vielfältigen Mühen aus. Dies gilt allen voran für die Herausgabe Prof. DDR. Manfred Görg und für die Redaktion Dr. Augustin R. Müller.

Salzburg 2004

Friedrich Vinzenz Reiterer
Herausgeber